



# Lernortkooperationen im Kontext der Digitalisierung

## 20. Hochschultage Berufliche Bildung: Digitale Welt

**HdBA**  
Hochschule der  
Bundesagentur für Arbeit  
University of Applied Labour Studies

 **KIT**  
Karlsruher Institut für Technologie



Forschungsinstitut  
Betriebliche Bildung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

# Übersicht

---

1. **Gegenstand:** Lernortkooperation (LOK) und Digitalisierung
2. **Phänomene:** Forschungsstand Lernortkooperation und Lernen mit digitalen Medien
3. **Perspektive:** Lernortkooperation digital
4. **Vorgehen:** Entwicklung eines Referenz- und Transfermodells
5. **Ausblick:** Produkte

# Gegenstand: LOK und Digitalisierung

## Lernortkooperation

- Zusammenwirken der Lernorte bei der Durchführung der Berufsbildung (§2 BBiG)
- ... steigert die Ausbildungsqualität
- ... ist insbesondere für KMU vorteilhaft
- ... bietet vielfältige Möglichkeiten in der Gestaltung von Ausbildungsprozessen am, um und fernab des Arbeitsplatzes

## Digitalisierung

- Digitale Medien bieten vielfältige Möglichkeiten berufliche Bildung zu gestalten
- Handlungsdruck durch technologischen Fortschritt variiert je nach Branche
- Kompetenzanforderungen an Fachkräfte ändern sich

# Phänomene: Lernortkooperation

- *Forschungsergebnisse weisen auf eine begrenzte Reichweite gelebter Lernortkooperation:*
  - Geringe Intensität der LoK trotz häufiger Kontaktdichte  
(vgl. u.a. Ebbinghaus et al. 2014)
  - Auszubildende erleben Kooperation als wenig ausgeprägt  
(vgl. Krewerth 2011; Feller 1995, S. 43 ff.)
  - Kontaktanlässe auf Fragen der Organisation beschränkt  
(vgl. Eckert 2004)

# Kooperationsverständnis (Ziele/Intention)

Pragmatisch – formales  
Kooperationsverständnis

*Kooperationsaktivitäten gehen ausschließlich auf äußere formale Veranlassung zurück (Ableistung von Verpflichtungen; Prüfungsrelevanz).*

Pragmatisch – utilitaristisches  
Kooperationsverständnis

*Kooperationskontakte gehen auf subjektive Problemerkahrungen zurück (einseitiger Bedarf).*

Didaktisch-methodisches  
Kooperationsverständnis

*Auseinandersetzung mit Begründungszusammenhängen beruflichen Lernens und Entscheidung auf Basis eines didaktisch-methodischen Konzepts.*

Bildungstheoretisch begründetes  
Kooperationsverständnis

*Beinhaltet didaktisch-methodisches Kooperationsverständnis und stützt sich zusätzlich auf eine umfassende Bildungstheorie.*

vgl. Pätzold (1991)

# „Analoge“ Kooperationstypen

Typ	Bezeichnung	Beschreibung
1	kein Kooperationskontakt	ohne Infoaustausch zwischen Betrieb und BBS
2	sporadischer Kontakt	äußerst seltener Kontakt
3	kontinuierlich-probleminduziert	anlassbezogener Kontakt
4	kontinuierlich-fortgeschritten	konstruktiver Kooperationsansatz
5	kontinuierlich-konstruktiv	Verfestigung (organisatorisch, methodisch-didaktisch)

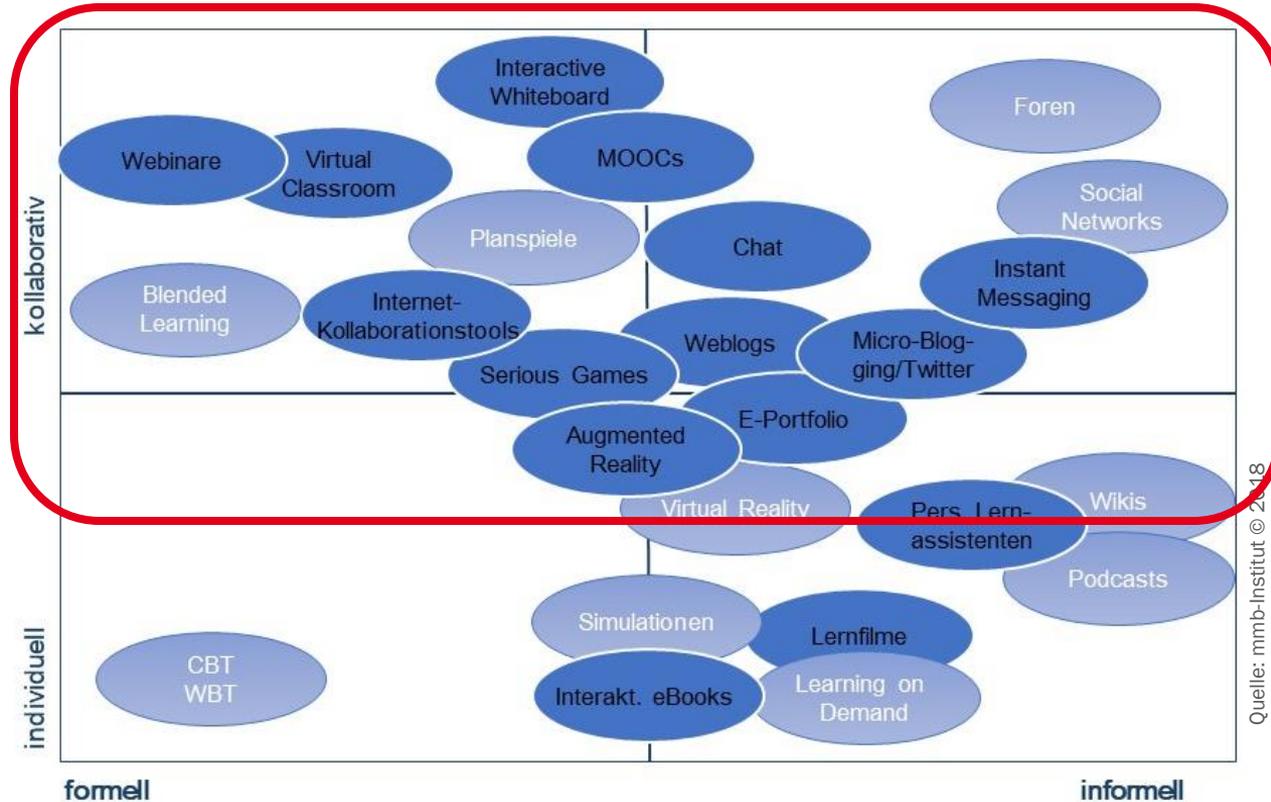
vgl. Berger/Walden (1995)

# Phänomene: Lernen mit digitalen Medien

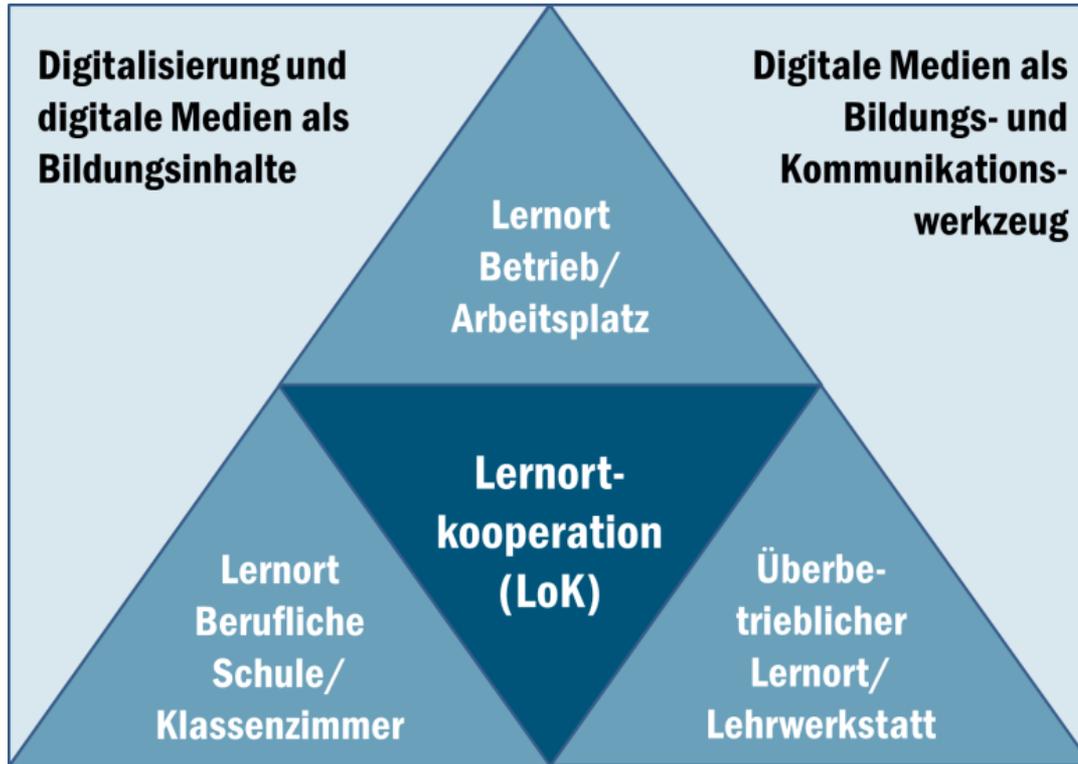
*Digitale (Lern-)Medien unterstützen im Lern-/Austausch-prozess; Sie haben keine ersetzende Funktion.*

- Lernförderliche Eigenschaften digitaler Medien: Multimedialität, Individualität, Adaptivität, Interaktivität (vgl. Freiling & Porath 2019)
- Förderung selbstgesteuerten und selbstorganisierten Lernens (vgl. Eder 2008)
- Ansprache auch von Personen mit besonderem Förderbedarf
- Wesentliche Barrieren: technische Infrastrukturen der Lernorte, Qualifizierung des Bildungspersonals, fehlende Lernmaterialien
- Zukunftsaufgabe zur Steigerung der Medienkompetenz, medienpädagogischen Kompetenz und „Digitalen Intelligenz“ erfordert Einbindung in den Bildungs- und Berufsalltag (vgl. Gonsch 2017)

# Digitale Medien im Fokus der Lernortkooperation



# Perspektive: Lernortkooperation digital



Digitalisierung liefert Potenziale für eine produktive Kooperation der Lernorte Betrieb, Berufsschule, überbetriebliche Bildungsstätten auf

- (a) inhaltlicher und
- (b) organisatorisch-kommunikativer Ebene.

# Vorgehen: Referenz- und Transfermodell

Vorgehen	Spezifizierung
Referenzmodell	Inhaltliche Basis, Digitalisierungsfokus, Organisationsfokus (Art, Form, Regelmäßigkeit der Interaktion sowie Medienorientierung)
Strukturanalyse	Erhebung Status-quo: bestehende Kooperationsaktivitäten (u.a. Anlässe, Formen, Intensität, Digitalisierungsgrad)
Bewertung	Bewertung der Relevanz identifizierter Bedingungen
Umsetzungsszenarien	Entwicklung von Szenarien einschl. Bewertung (Delphi)
Transfermodell	Erläuterung Modell, Beteiligte, Aufgaben, Umsetzung, einschließlich Erprobung; Online-Selbstcheck

# Ausblick: Produkte



- Klassifikation von Kooperationstypen
- Beschreibung von Übergängen zur Veränderungsunterstützung



- Einschätzung der eigenen Kooperationspraxis
- Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung

## Referenz- und Transfermodell

- Leitfaden für die Bildungspraxis zur Gestaltung von Lernortkooperation mit digitalen Medien
- Fachtagung

**Online-Selbstcheck**



**Handlungsempfehlungen**

# 5. Kontakt

---



Prof. Dr. Thomas Freiling

 0385 5408 - 464

 [thomas.freiling@hdba.de](mailto:thomas.freiling@hdba.de)



Thomas Schley

 0911 27779 - 382

 [thomas.schley@f-bb.de](mailto:thomas.schley@f-bb.de)